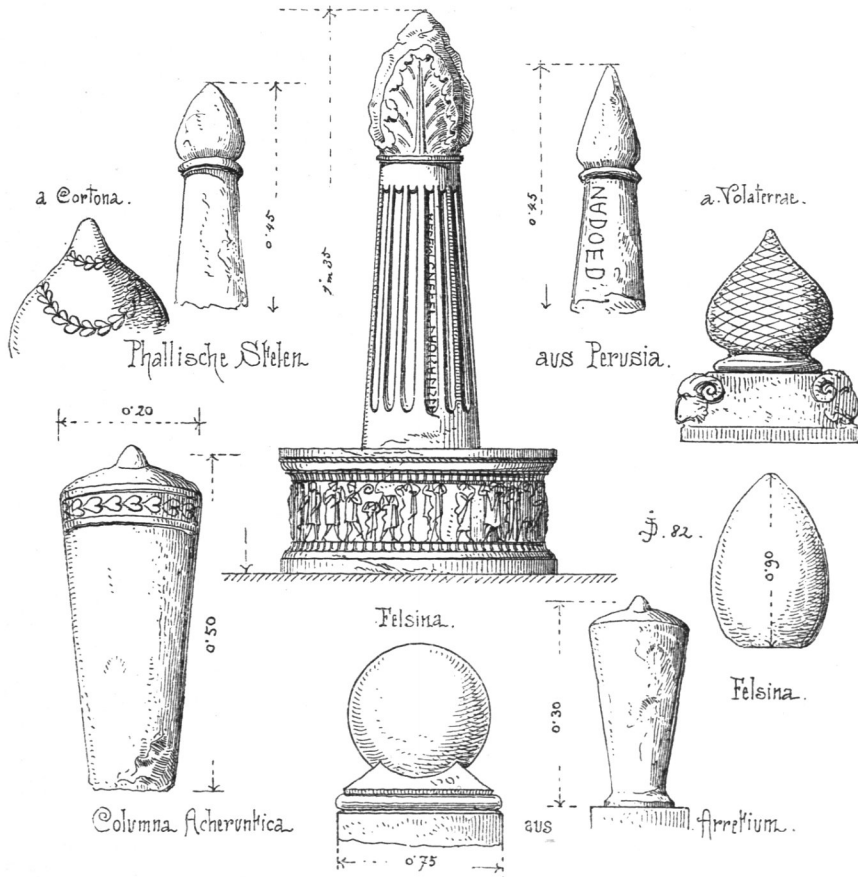


Geschmückt wurde das Aeufere noch dadurch, dafs der Gefimsrand des Unterbaues vieler *Tumuli* mit Sphinxen und Löwen bestellt wurde und dafs die Spitze des Kegels ein Steinbildwerk zierte, das aus einer einfachen Kugel, einem Ovoïd oder einer Birnform auf quadratischem Unterfatze bestand, oder es nahmen phallische Stelen und niedrige, nach oben sich verdickende, mit Laubwerk verzierte Grabfäulchen deren Platz ein (Fig. 61). Oft mußten durch die Erdschüttung hohe Pfeiler geführt werden zur Aufnahme dieser Steinzeichen (Cucumella in Vulci).

Fig. 61.



Das Innere des *Tumulus* war zu Grabkammern ausgebaut, welche je nach der Bodenbeschaffenheit aus dem gewachsenen Felsen herausgemeißelt waren oder künstlich aus Quadern oder Bruchsteinen construiert wurden. Die Grabkammern befanden sich dabei entweder noch unter dem *Tumulus*-Unterbau, und es führte alsdann ein *Cuniculus* zu denselben (Tarquinii), oder sie waren auf Plinthenhöhe des Unterbaues, und der Zugang war durch eine Thür im Sockelgemäuer vermittelt (Cortona), oder aber sie lagen stockwerkartig im Unterbau und im Kegel über einander vertheilt und hatten dem gemäfs verschiedene Zugänge, oder sie waren durch enge labyrinthische *Cuniculi* zugänglich oder mit einander verbunden (*Poggio Gajella, Melone, Monteroni* etc.; Grundriß in Fig. 62.)